

In der südlichen Hälfte dieser Front Rundbogenportal in Rahmung mit flankierenden toskanischen Säulen, an die beiderseits kurze Pilaster treten; die äußeren erreichen mit einem aufgesetzten Pilaster die Höhe der Säulen, deren Deckplatten sich um sie verkröpfen. Dreiteiliges Triglyphengebälk mit aufgesetztem gesprengten Flachgiebel. Vor dem Gebälk Wappen des Erzbischofs Max Gandolph in Volutenrahmung. Schmiedeeisernes Lünnettengitter aus Spiralen, die in breite Blätter auslaufen.

Die Nordfront ist gleich der westlichen gegliedert und enthält ein Rundbogenportal in Rahmung. Der profilierte Rundbogen ruht auf den Deckplatten kurzer Pilaster und wird seitlich von hohen ionischen Pilastern mit außen angesetzten Halbpilastern eingefasst. Dreiteiliges über den Pilasterkapitälern vortretendes Gebälk mit vorgeheftetem Wappen des Erzbischofs Wolf Dietrich in Volutenrahmung mit Köpfchen oben und unten.

In der Ostfront springt die südliche Hälfte um drei Fensterachsen vor, die Fenstereinteilung und Gliederung wie an den anderen Seiten. An der Nordkante beider Fronthälften im obersten Geschoß angeheftetes rotes Marmorwappen der Raitenau. In der südlichen Hälfte Portal mit Wappen Wolf Dietrichs aus farbigem Marmor; sehr reiches Spiralgitter in der Lünette (Fig. 73).

Die Südfront wie die anderen.

Fig. 73.

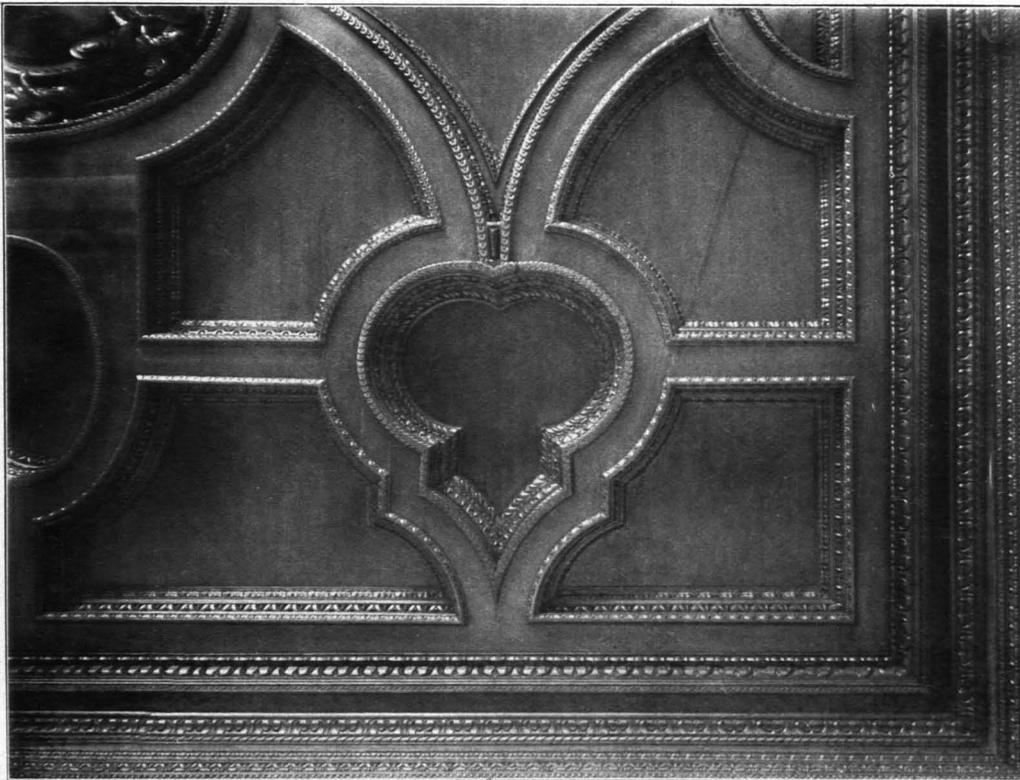


Fig. 77 Neubau, Detail von einer kassettierten Balkendecke (S. 61)

Der Hof ist durch einen Quertrakt in einen großen südlichen und einen kleineren nördlichen geteilt, die durch rundbogig geöffnete gratgewölbte Durchfahrt kommunizieren. Die vier Geschosse durch Simspaare geschieden, die Öffnungen in leicht profilierten Rahmen mit ausgebogenen Ecken. Im südlichen Hof wird die Nordostecke durch rechteckigen Einbau in zwei Fenster Tiefe eingenommen. An der Südseite dieses Hofes eine Tür in profilierter Rahmung mit Ohren, die über triglyphenartig verzierten Kämpfern einen durch das Wappen des Erzbischofs Max Gandolph gesprengten Flachgiebel tragen. Um 1675.

Der nördliche Hof mit Einbau im NW. und mit schräg gestelltem Erker durch beide Hauptgeschosse in der Südostecke, den die Horizontalgliederung mit umläuft. Im N. Rundbogenportal in Quadernrahmung mit Eckbändern und Keilstein zu einer aus vier von einer roten Marmorsäule gestützten gratgewölben gebildeten Vorhalle führend, daneben ein Fußtürchen in Rahmung mit Tropfen unter den den geraden Sturz tragenden Konsolen. Im W. Rundbogenportal, durch Querbänder rustiziert, zu einer gratgewölbten Vorhalle, die durch ein kleineres gerahmtes Rundbogenportal zu einem Stiegenarm führt, der nach neun Stufen mit ebensolchem, noch kleinerem Portal an einem Podest endet.

Die schmale Stiege mit drei Armen und zwei Podesten in jedem Stockwerk ist tonnengewölbt, über den Podesten gratgewölbt über fortlaufender Karniese, die sich um die Einfassungspfeiler der Stiegenarme verkröpft.